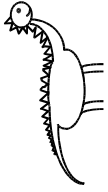


12

Dinosauriergeschichte lesen



Material:

- Dinogeschichte deiner Wahl
- Arbeitsblatt

Arbeiten:

- Wähle eine Dinogeschichte aus und lies sie.
- Fülle das Arbeitsblatt aus.

Kontrolle:

- Gib das Blatt zum Korrigieren ab.
- Stell die Geschichte der Klasse vor (freiwillig).
- Hänge dein Arbeitsblatt auf.

Saurier - Werkstatt



Diese Geschichte wird vorgestellt von _____

Titel: _____

(aus dem Buch:) _____

Verfasser / Verfasserin: _____

Inhalt

Ich empfehle die Geschichte, weil _____

lustig			spannend			gesamt		
-		+	-		+	-		+
o	o	o	o	o	o	o	o	o

Zeichnung

Später Besuch

(VerfasserIn unbekannt)

Tina kam aus der Schule. Sie glühte und strahlte. Mama fragte: "War es denn so schön heute?" "Ganz Toll!" antwortete Tina. "Wir haben über Dinosaurier gesprochen. Das hat mir gefallen."

Beim Mittagessen erzählte Tina, was sie in der Schule gelernt hatte. Mama hörte aufmerksam zu.

Tina wusste eine ganze Menge. Sie wusste, dass die Dinosaurier einhundertvierzig Millionen Jahre lang die Erde beherrscht haben. Sie wusste, dass der letzte vor fünfundsechzig Millionen Jahren gestorben war. Sie wusste, dass es unter ihnen friedliche Pflanzenfresser und gefährliche Fleischfresser gegeben hatte.

"Frau Mura hat uns auch Bilder gezeigt", erzählte Tina. Frau Mura war ihre Lehrerin. "Sie hat ein ganz tolles Buch. Darin war ein Dinosaurier, so lang wie ein Omnibus und so hoch wie ein dreistöckiges Haus." "Dann hätte er ja bei uns zum Fenster herein gucken können", sagte Mama. Tina musste lachen. Sie wohnten im dritten Stock. Abends erzählte Tina auch Papa von den Dinosauriern. Er verstand ihre Freude und Begeisterung gut. "Als ich noch ein kleiner Junge war", sagte er, "wollte ich auch alles über sie wissen. Es sind aufregende Tiere." Schade, dass sie nur noch in Büchern vorkommen!" sagte Tina.

Aber Mama meinte: "Sie würden in unserer Welt einige Verwirrung stiften. Denk nur an den, der so lang war wie ein Omnibus und so hoch wie ein dreistöckiges Haus!" An diesem Abend konnte Tina lange nicht einschlafen. Ganze Herden von riesigen Dinosauriern zogen an ihren geschlossenen Augen vorbei. Endlich legte sie sich auf den Bauch und vergrub ihr Gesicht im Kopfkissen. Mit einem Mal klirrten die Fensterscheiben. Sie klirrten ganz gewaltig. Tina erschrak. Steif wie ein Stock blieb sie liegen. Noch einmal klirrten die Scheiben. War das ein plötzlicher Sturm?

Tina drehte sich um. Vorsichtig richtete sie sich auf. Draussen vor dem Fenster war ein grosses, helles Gesicht. Es war nicht oben am Himmel wieder Mond, sondern ganz dicht vor den Scheiben. Es war ein Tier. Der Kopf eines Tieres. Der Kopf eines Dinosauriers! Tina setzte sich hin. Der Dinosaurier lächelte sie an. Dabei zeigte er zwei Reihen spitzer Zähne. Dann schloss er sein Maul und pochte damit ans Fenster. Dabei klirrten die Scheiben erneut. Tina stand auf. Sie staunte selbst über ihren Mut. Aber sie wollte nicht, dass der Dinosaurier wieder verschwand. Sie öffnete das Fenster. Da reckte er seinen langen Hals ins Zimmer.

"Hunger!" sagte er mit einer grollenden Bassstimmen. "Ich habe grässlichen Hunger!"

Tina machte zwei Schritte zurück. Hoffentlich war er kein Fleischfresser! "Willst du Salat?" "Ja, gern", sagte der Dinosaurier. "Ich mag alles, was grün ist."

Tina atmete auf. Dann ging sie leise in die Küche. Niemand hörte sie. Mama und Papa schliefen wohl schon. Tina nahm den Einkaufskorb und füllte ihn mit Grünzeug. Mama war morgens auf dem Markt gewesen und hatte frisches Gemüse gekauft: Salat, Bohnen und Gurken, dazu Schnittlauch, Petersilie und Dill. Tina trug den vollen Korb in ihr Zimmer und fütterte den Dinosaurier. Gierig frass er ihr aus der Hand. Aber er war dabei ganz vorsichtig. Mit weichen Lippen nahm er alles entgegen. Seine Zähne streiften nicht ein einziges Mal ihre Finger. Leider war der Korb viel zu schnell leer. "Hat gut geschmeckt", sagte der Dinosaurier. "War nur etwas wenig!" Er legte seinen Kopf auf die Fensterbank und liess sich streicheln. Er fühlte sich angenehm an, glatt und warm.

Tina fragte: "Kommst du vielleicht morgen wieder zu mir?" "Kann schon sein", antwortete der Dinosaurier. "Am liebsten fresse ich übrigens Spinat." Dann drehte er sich um und ging fort. Wumm, wumm, wumm, dröhnten seine Schritte über die leere dunkle Strasse. Tina blickte ihm nach. Er war wirklich so lang wie ein Omnibus und so hoch wie ein dreistöckiges Haus. Als er fort war, schloss sie das Fenster und legte sich ins Bett. Morgens beim Frühstück sagte Mama: "Ich will heute Bohnen kochen. Oder möchtest du lieber Salat?"

"Es ist nichts mehr da", antwortete Tina. "Ich habe heute Nacht alles dem Dinosaurier gegeben. Du musst neue Sachen einkaufen. Am besten auch noch ein paar Pfund Spinat."

"Ach, Tina", sagte Mama, "nun träumst du sogar schon von Dinosauriern. Es wird Zeit, dass du auf andere Gedanken kommst."

Tina öffnete den Vorratsschrank und schaute hinein. Da lag noch alles Gemüse. Es fehlte nicht eine einzige Bohne und kein Blättchen Salat.

"Sprecht ihr heute in der Schule wieder über Dinosaurier?" fragte Mama.

"Nein", sagte Tina enttäuscht, "heute haben wir bloss Rechnen und Schreiben."

